

Max Ackermann (1887 – 1975)



- 1887 geboren in Berlin als Sohn eines Bildhauers
- 1891 Umzug nach Ilmenau (Thüringen), Vater eröffnet Möbel- und Rahmenwerkstatt
- 1903 Abschluss der Volksschule, Lehre als Porzellanmodelleur
- 1912 Lehre bei Adolf Hölzel an der *Staatlichen Akademie der Bildenden Künste* ,Stuttgart, erster Kontakt mit abstrakter Malerei
- 1915 1. Weltkrieg, Einzug in die Armee
- 1917 Entlassung aus der Armee, Tätigkeit als Maler
- 1921 Gründung einer Lehrwerkstatt für *Neue Kunst* in Stuttgart
- 1926 Bekanntschaft mit dem österreichischen Architekten Adolf Loos in Paris
- 1928 Ausstellung im *Kunsthaus Schaller* mit Wassily Kandinsky und George Grosz, Ackermann fokussiert sich folgend auf die abstrakte Kunst
- 1930 Gründung eines Seminars für abstrakte Kunst an der *Volkshochschule* in Stuttgart, die Musik spielt fortan eine tragende Rolle in seinem Oeuvre
- 1936 Ackermann schließt sich dem *Höri-Kreis* am Bodensee an (u.a. mit Erich Heckel und Otto Dix)
- 1937 Beschlagnahmung und Entfernung seiner Arbeiten aus der *Staatsgalerie Stuttgart* durch die Nationalsozialisten
- 1943 Ein Bombenangriff zerstört Ackermanns Atelier
- Ab 1945 Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Ackermanns Oeuvre erfreut sich großer Beliebtheit
- 1948 - 1975 In Zusammenarbeit mit bekannten Druckern wie Luitpold Domberger und Hans-Peter Haas entstehen mehr als 200 Siebdrucke
- 1951 Ackermann wird Mitglied im neugegründeten *Deutschen Künstlerbund* , Teilnahme an Jahresausstellungen
- 1957 Umzug nach Stuttgart, Verleihung des Professorentitels durch das Land Baden-Württemberg
- 1964 Ehrengast in der *Villa Massimo* in Rom, Entstehung der römischen Pastellserie
- 1974 Hochzeit mit Johanna Strathomeyer, Umzug nach Bad Liebenzell-Unterlengenhart
- 1975 Tod nach schwerer Krankheit